	Anfragen-Nr.	
	AF-0050/2025	

Anfrage

Herr Patrick Wieschke
Vorsitzender der Die Heimat-Stadtratsfraktion

Betreff
Anfrage der Die Heimat-Stadtratsfraktion - Anwohnerparken in Eisenach und Verknappung von Parkplätzen

I. Sachverhalt

V**orbemerkung:**Auch in Teilen der Katharinenstraße ist seit Kurzem das Parken nur noch zeitlich begrenzt mit einer Parkscheibe kostenlos möglich. Die dortigen Parkplätze sind sehr gefragt. Hier parken zum Beispiel seit jeher viele Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Für Anwohner ist es deshalb nicht so einfach, wie es die Vielzahl an Parkplätzen vermuten lässt, einen Stellplatz zu finden.
Der Oberbürgermeister übernimmt in dieser Angelegenheit jedoch die Auffassung seiner Amtsvorgängerin, wonach es „kein Recht auf einen kostenlosen Parkplatz“ gebe. In vielen Stadtgebieten gibt es jedoch keine oder nicht ausreichend mietbare oder private Stellplätze, weshalb diese Argumentation an der Realität vorbeigeht. Die Parkraumpolitik der Stadtverwaltung er-weckt den Eindruck, als ginge es um die künstliche Erhöhung der Bußgeldeinnahmen.
Seit vielen Jahren wird die Anzahl wohnortnaher Stellflächen in Eisenach sukzessive reduziert. Es ist zu befürchten, dass sich dieser Trend auch unter dem neuen Oberbürgermeister fortsetzen wird. Die letzten Untersuchungen zur Notwendigkeit von Bewohnerparken in den städtischen Quartieren liegen nach Kenntnis des Verfassers jedoch mehr als zehn Jahre zurück. Durch den Wegfall vieler Parkflächen erscheint eine Neubewertung erforderlich.

II. Fragestellung

1. Wo sollen nach Auffassung des Oberbürgermeisters die Bürger im Quartiersbereich Katharinenstraße parken, und welche nicht kostenfreien Alternativen gibt es unter dem Kriterium der ortsüblichen fußläufigen Erreichbarkeit? Oder sollen diese nach Ablauf der Parkdauer immer umparken?
2. Hält der Oberbürgermeister vor dem Hintergrund der eingangs geschilderten veränderten Parksituation die Voraussetzungen für eine Prüfung der Notwendigkeit von Bewohnerparken im Bereich Katharinenstraße zumindest ansatzweise für gegeben? Wenn ja, wann erfolgt eine Prüfung? Wenn nein, warum nicht?(Hinweis: Bereits 2012 wurden Teile der Georgen-vorstadt diesbezüglich untersucht!)
3. In welchen Quartieren gibt es jeweils wie viele Bewohnerparkplätze? Für welche weiteren Quartiere haben Bürger der Stadt gegenüber der Stadtverwaltung einen Bedarf angezeigt?
4. Wo, wann und mit welchem jeweiligen Ergebnis wurde letztmals die Notwendigkeit von Bewohnerparken in der gesamten Stadt oder in einzelnen Quartieren geprüft?

5. Sind aus Sicht des Oberbürgermeisters in allen städtischen Quartieren die Voraussetzungen gegeben, dass –wenn schon nicht kostenfrei –zumindest ein tatsächlicher Bedarf an kostenpflichtigen Parkplätzen besteht? Wenn ja, mit welcher validen Begründung? Wenn nein, wo nicht, und wie will der Oberbürgermeister hier Abhilfe schaffen?

Herr Patrick Wieschke
Vorsitzender der Die Heimat-Stadtratsfraktion